



# Pressemitteilung

2. Juli 2010

## **Englisch, Teamarbeit und Eigenständigkeit gelernt**

**INBI und Agentur für Arbeit Mainz ermöglichen acht jungen Arbeitslosen ein Praktikum in Groß Britannien**

Andere Länder, andere Sitten – diese Erfahrung machten jetzt auch acht junge Arbeitslose aus Mainz, die im Rahmen des transnationalen Austauschprogramms BIS (Brücken bauen, Integration stärken) ein Berufspraktikum in Groß Britannien absolvierten. „Einige Angewohnheiten der Engländer habe ich schnell und gerne übernommen“, erzählt eine Teilnehmerin nach ihrer Rückkehr. „Zum Beispiel sich nicht um rote Ampeln zu scheren oder sich beim Aussteigen aus dem Bus immer freundlich beim Busfahrer zu verabschieden.“

Nach einer zweimonatigen intensiven Vorbereitungsphase in Deutschland war die junge Frau, die sich bisher mit dem Berufseinstieg schwer getan hatte, bei einer englischen Firma für ein neues Öffentlichkeits- und Bildungsprojekt zuständig und hat dabei zu einer neuen beruflichen Perspektive gefunden. „Neben Englisch habe ich sehr viel Teamarbeit und eigenständiges Arbeiten gelernt“, sagt sie. Und: „Das Praktikum hat mich inspiriert. Ich kann mir sehr gut vorstellen, in diesem Feld zu arbeiten.“

Das Projekt BIS wird mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Mainz vom Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) in Mainz durchgeführt und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die auf der Suche

nach einem passenden Ausbildungsgang sind oder die bereits eine Ausbildung abgeschlossen und noch keine Arbeitsstelle gefunden haben.

Ziel ist es, über eine Verbesserung der Sprachkenntnisse und der Schlüsselqualifikationen sowie durch das Erlangen von internationaler Kompetenz und Arbeitserfahrung die Beschäftigungschancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Daneben umfasst das Projekt auch einen Austausch auf Expertenebene. So trafen sich im Mai 2010 Mainzer Arbeitsmarktexperten mit ihren britischen Kollegen in Großbritannien, um herauszufinden, in wie weit vom Knowhow des anderen profitiert werden kann. Der Gegenbesuch der Briten fand im Juni statt. Auch türkische Arbeitsmarktexperten befanden sich bereits zu einem Besuch in Mainz.

„Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass die Jugendlichen durch die Auslandspraktika viel an Flexibilität, Mobilität und Eigenständigkeit hinzugewinnen“, sagt Peimaneh Nemazi-Lofink, Institutsleiterin von INBI. Darüber hinaus profitiere auch die Institutsarbeit von dem Projekt, da es einen wichtigen Beitrag zum Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Integrationsarbeit leiste.

„Die Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen erfordern angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs der Wirtschaft einen verstärkten fachlichen Austausch der verschiedenen Akteure am Arbeitsmarkt, auch über Landesgrenzen hinweg“, beschreibt Harald Maidhof, Chef der Mainzer Arbeitsagentur, die Hintergründe des Projekts. „Die Qualifizierung von Menschen jeden Alters ist derzeit eine unserer zentralen Aufgabenstellungen, denn wir können es uns immer weniger leisten, Potenziale brach liegen zu lassen – weder bei den Jugendlichen oder den Migranten, noch bei den Älteren oder den Berufsrückkehrerinnen.“